

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1741

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

selbe in unserm Herzen durch deine Kraft. Laß, o HErr, dein freundlich Antlig in Jesu Christo, unserm HErrn, über uns leuchten, erzeige uns deine Gnade und Barmherzigkeit. Erhebe dein Angesicht über uns, und laß hinfaro Friede und Freude im Heiligen Geist über uns walten. Das wollest du thun aus Gnaden, um deiner unergründlichen Barmherzigkeit und Treue willen.
Amen!

Am XXVII. Sonntage nach Trinitatis.

(Gehalten in der Schul-Kirche in Halle, 1704.)

Die Zubereitung der Kinder Gottes zur
letzten Zukunft Christi.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit euch allen.
Amen!

SEliebte in Christo Jesu, unserm hochverdienten Heylande! Wir haben am 25. Sonntage nach Trinitatis aus 1 Theff. 4, 17. gehört, wie das der allerhöchste und süßeste Trost der Kinder Gottes sey, daß sie ewiglich bey ihrem HERRN seyn sollen. Jezo wird von demselben letzten Tage der Welt, an welchem der Eingang zu solcher ewigen Vereinigung der Kinder Gottes mit ihrem Heylande gegeben wird, gehandelt werden. Denn ob zwar an diesem heutigen Sonntage unterschiedene Epistolishe Texte zu erklären verordnet sind: so mögen wir doch keinen bequemlichern Text zu unserer Erbauung für diesmal auslesen, als denjenigen, welcher auf die damals am 25. Sonntage nach Trinitatis erklärte Epistolishe Lectiön am nächsten folget, als in welchem Texte in der Rede des Apostels und in seinem Troste, den er den Kindern Gottes gegeben, fortgeföhren wird, aber also, daß er ihnen zugleich eine kräftige Erweckung gibet, wie sie in aller übrigen Zeit ihres Lebens, als die Kinder des Lichts und des Tages, sich zu der herrlichen Zukunft ihres Heylandes zubereiten sollen, damit, wenn er kommen wird in

seiner Herrlichkeit, er sie antreffe als eine geschmückte Braut, die ihrem Bräutigam entgegen gehet.

Lasset uns denn unsere Herzen dazu schicken, und GOTT bitten, daß er uns von oben mit seinem Heiligen Geiste beystehen wolle, auf daß sein Wort in Kraft verkündiget, und auch in Kraft gegläubet und angenommen werde. Darum laßt uns ihn bitten im Gebet eines gläubigen Vater Unfers.

TEXTVS.

1 Thess. V, 1 - II.

SOn den Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht Noth euch zu schreiben. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, als ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr! so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. Ihr aber, lieben Brüder, seyd nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreiffe. Ihr seyd allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. So lasset uns nun nicht schlafen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. Wir aber, die wir des Tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besigen, durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben sollen. Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.

SEliebte in Christo Jesu, unserm Herrn! Aus diesen unsern verlesenen Text- Worten soll in aller Einfältigkeit geredet werden:

Von der Zubereitung der Kinder Gottes zur letzten Zukunft Christi.

Wir werden dabey sonderlich 3. Stücke zu erwägen haben:

I. Was